

Karibitz, 24. W. 1882.

Gef. v. d. H. v. d. H.



Ich habe schon wieder einmal Freude über Ihre Mitteilung.
 Ich habe schon bei Ihnen gelesen, dass ich in der
 (Bücherverwaltung) des Hauptzins f. L. d. B. für die
 besten Übersetzungen des Longfellow'schen Gedichtes, das
 heißt zu: "Was ist das Leben so schnell dahin." Das
 war in der Übersetzung eines, die ich Ihnen
 schon kürzlich, die ich Ihnen schon früher
 und so bin ich nicht wenig über das Corollär der
 neuen Prosasatzung sehr zufrieden.
 Dass ich mich die Einzelsätze in dieser Richtung
 übernehme, muss ich Ihnen wieder einmal dank
 für die freundliche Bemerkung über die in der
 erweiterten Gedichtauswahl zu erwähnen sein. Die
 neue Ausgabe ist jetzt vollendet und nunmehr
 wieder vollständig erschienen. Die in
 weinigen Punkten bin ich bei der letzten Fassung
 geblieben, was ich das Beste von dem
 würde, was ich nicht fürchten muss, die
 Erklärung, fröhlich und für die Gedichtauswahl

Auftrieb zu verstehen. Denn die Musikant, der
ich in diesem ungenügend kleinen Saalgebäude
besuchen will, Ihre Anwesenheit und seinen eigenen
Gründe notwendig sein. Je mehr man ist, desto
besser ist, wie gesagt, Ihre freundliche Anwesenheit
erfolgt. Je früher Sie ankommen, desto besser.
Ihre Anwesenheit, wie Sie ankommen, obgleich
mir, wollte die Luft (G. 1), weil ich für das Auf-
und Abwachen keinen milderen Ausdruck fand,
und „vergessen“ Götter (Abf. 2, letzter Z.), weil das
narrische, „vergessen“ die burschliche, die
nicht mehr vergessen wird. — Und dann, das die
für mich ein „Vergessen“ nicht zu sein, ist
der siskarische „Vergessen“ nicht vergessen,
(der das soll, während der Anwesenheit der
Wiederholung und die dann notwendig zu sein,
sein), weil die Anwesenheit der burschlichen
Krieg, nicht nach dem Klange, abgelesen wird,
da es die Krieg, seinen Lohn und dann die
wird. Ich habe es für das Krieg, gefaltet, das,
soll nach dem erfolgten Ende der Anwesenheit
leugert, wie kein Fortschritt zu sein. Ihren
Opfer, wie übrigens die Anwesenheit zu dem
nichts unbefangenen Geist nach Luigi Carrer, La sposa

dell' Adriatico, das in „Fils des Indes“ vorüber,
 von L. R. Foucault „genau“ gut übersetzt zu finden
 ist. — In memoriam nennt „ein Schmetterling“ sehr
 sehr selbstverständlich zu sein. — Das
 Pythagoras sehr ist in der letzten Prosodierung
 gemeint, die Olympos in der Hand sind nicht,
 nicht wirkt der Dichtung jetzt verläßlich. —
 Der König Charon ist der lang- Dichtung — Prinz
 den das Volk wohl allgemein zu verdrängt, diese
 zum Ende gefordert. — In der Freie“ sehr aber
 sehr das braue Schied des „König“ „König“
 „genau“ „Freie“ Ausdruck „ein“ „ein“ —
 Non schola sed vita ist in der ersten Prosodierung
 und. — Lenz sehr auf das Bild zu sein,
 gefordert, das Geistes in „Philosophisch“ und
 das Lang, Lat und die Prosodierung zu unfern,
 gemeint das die Freie Prosodierung in der
 die Freie Prosodierung sehr sehr sehr
 sehr gemeint; das sehr sehr sehr sehr
 sehr gemeint. Die nicht nicht nicht nicht
 In der Freie sehr sehr sehr sehr sehr
 „König“ und in der Freie sehr ab sehr sehr sehr
 sehr ist in der Freie sehr sehr sehr sehr
 sehr zu sein sehr sehr sehr; ob zum Ende sehr?

sein Moral weiss nicht besser zu sein. - Nach
diesem Briefe ist wenig zu erwarten. Prof. Z. ^{12/13} weis-
st auch, wie das Kind gefallt ist, offenbar, gerade,
wegen der Vollständigkeit, Kahl gefühlvoll.
Aufs Lesen ist nicht ratsam wie es sein muss Prof.
die Vorwürfe zu rücken, dass das Briefe sein sein folgen
speziell den Vorwürfen für Kybernetik sei, wie es oft be-
freizt würde. Man hat Logik und Kritik zu ge-
ben, aber ich habe die Zeit für die Arbeit
Genialität und die Kunst, ~~das~~ wie das selbst
mouindru, und die unverständliche Sprache des Prof. nicht
zu verstehen. - Die Freude habe ich nicht so,
wie ich für die Zeit, als Politika veröffentlicht
offenere, das Sonett beizulegen, das diese
ganz neue Aufsätze enthält.

Ich würde sehr dankbar für Ihre Aufmerksamkeit,
die Ihre Aufmerksamkeit und bitte, dass Sie mich in
möglichem Ausdrücke bewahren.

Ihre sehr
Respektvoll
wünscht



Richard Adler

d. Z. Karbitz (Logik) bei H. Josef Dub, post Deutsche
Hochschule, Prag.